

SPO RT

Sprung in Verbandsliga geschafft

31:23-Erfolg reicht MTV-Reserve für Qualifikation



Geschafft: Louis Schrage spielt mit dem MTV-Team in der nächsten Saison in der Verbandsliga.

FOTO: MARTIN SCHMIDT

Handball. Die Männer des MTV Großenheidorn II haben am finalen Spieltag eine Punktlandung hingelegt und sich durch den 31:23 (16:13)-Erfolg bei der HSG Deister-Süntel als Tabellen-sechster für die Verbandsliga qualifiziert. Dass alle Rivalen im Kampf um die Plätze drei bis sechs, die einen Verbandsliga-Platz bedeuten, auch gewannen, spielte nach dem Sieg des MTV keine Rolle mehr.

„Ich habe nach unserem Spiel nicht gefeiert. Erst wollte ich definitiv sehen, dass wir über dem Strich stehen“, sagte Co-Trainer Rene Schröpfer. Für diese wichtige Partie hatte er sich als Torwart auf den Spielbogen geschrieben. „Ich saß bei den Keepern. Für Ole Lustig war das genau richtig, er hat endlich wieder ein riesiges Spiel gemacht“, so Schröpfer.

Sein Team spielte deutlich besser als der Tabellendritte. Nach Mathis Kaellners Siebenmeter zum 3:2 kam die HSG nur noch zweimal beim 3:3 und später beim 13:13 zum Ausgleich. Mit drei Treffern vor und drei nach der Pause schraubte das MTV-Team den Vorsprung auf 19:13. Das letzte Tor dieses Sechserpacks erzielte Keeper Lustig. „Die HSG agierte mit sieben Feldspielern, Ole hat ins leere HSG-Tor getroffen“, sagte Schröpfer. Lustig fanden die Gastgeber das nicht. „Die hatten eine schöne Feier mit Büfett und Blaskapelle geplant“, so Schröpfer.

MTV II: Lustig (1 Tor), Schwarz, Schröpfer – Pohl (8/1 Siebenmeter), Kaellner (6/4), Quitzow (6), Saars (3), Schrage, Mahn, Cohrs (je 2), Buhre (1), Gleue, Müller, Bennigsen

Lust beim Meister ist raus

Nur knapp haben die Landesliga-Frauen der HSG Osterwald/SchloRi eine Überraschung beim 28:31 (13:15) gegen die SG Börde verpasst. Sie meldeten sich nach einem Drei-Tore-Rückstand zurück, als Leonie Maertz mit einem Doppelpack zur 21:20-Führung traf. „Am Ende war Börde aber einen Tick cleverer. Das ist eben der Unterschied zwischen Platz drei und neun“, so Trainer Olaf Seegers.

HSG: Haase, Schneidereit – Oltmanns (7/2), Maertz (7/1), Quast, Homes, Mielke (je 3), S. Nordmeyer, Dierking (je 2), Wunderlich (1), Müller, Künnecke, Köhnmann

Landesliga-Meister und Aufsteiger MTV Großenheidorn blamierte sich im letzten Spiel und kam bei der DJK Hildesheim nur zu einem 27:37 (12:20). Eine 0:6-Tore-Serie zum 8:18 brachte früh die Entscheidung. „Der Drops war gelutscht, die Luft raus. Ich hatte mir ein schöneres Ende gewünscht“, sagte Trainer Björn Biester.

MTV: Kloppenburg – Witte (7), Bähre (4), Nagel (3), Teßmann, Hogrefe (je 2/1), Rindfleisch, Baumgarten, Lindsay, Bartels (je 2), Schröpfer (1), M. Bieste

Neuland für Neustadt

Nach dem erfolgreichen Play-off-Duell gegen Göttingen und der Aufstiegsfeier haben die Planungen der Shooters für die 2. Liga Pro B bereits begonnen

Von Matthias Abromeit

Basketball. Die Party in Neustadt ist schon ein paar Tage vorbei, aber alle, ob Spieler, Fans oder Offizielle, haben die Feier nach dem Aufstieg der TSV Neustadt temps Shooters in die 2. Liga Pro B genossen. Nach dem finalen 79:74-Sieg in eigener Halle im entscheidenden Play-off-Spiel gegen den ASC Göttingen ging es noch hoch her.

„Ich war von den beiden letzten wirklich heftigen Play-off-Spielen absolut platt. Ganz so lange konnte ich deshalb nicht mitfeiern. Aber es war schon grandios, das mit allen zu erleben und zu genießen“, sagt Joshua Burgunder, der mit seinen beiden Freiwürfen wenige Sekunden vor dem Ende den Triumph gesichert hatte.

Auch Kapitän Jannik Ladders genoss die Party nach der Partie. „Als Familienvater hat man ja nicht ganz so oft die Gelegenheit dazu“, sagte Ladders und offenbarte eine kleine Kuriosität. Bevor er nach Neustadt kam, hatte Ladders schon viele Jahre in der 2. Liga Pro B und auch der 2. Liga Pro A gespielt. „Aber ich bin tatsächlich noch nie aufgestiegen. Dass wir uns im dritten Anlauf endlich in den Play-offs belohnt haben, war schon wahnsinnig und sehr emotional“, so Ladders.

Nur Geschäftsführer Jan Gebauer hatte nach dem Erfolg gegen Göttingen kaum Zeit zum Feiern. „Das Aufräumen und Säubern der Halle hat diesmal deutlich länger gedauert, weil alle die Spielfläche gestürmt haben“, sagt er. Zudem beginnt für Gebauer, der zusammen mit seinem Geschäftsführerkollegen Kai Josewitz in vielen Jahren das kleine Basketball-Wunder erst möglich gemacht hat, die Arbeit nun erst richtig.

„Die Lizenzunterlagen haben wir schon lange eingereicht. Bis Ende Mai kommen die Kontrollreue vom Verband, die unsere Halle abnehmen. Dazu müssen wir alles so aufbauen, als würde ein Spiel stattfinden“, sagt Gebauer. Von dem Okay der Prüfer hängt viel ab. Die Shooters wollen in die neue Gymnasiumhalle umziehen. „Ich habe aber die Befürchtung, dass die Prüfer dort die Korbanlagen bemängeln. Die sind doch sehr wackelig“, sagt



Es gibt viel zu besprechen: TSV-Coach Lars Buss (Mitte, hier beim Play-off-Spiel in Göttingen) will auch in der 2. Liga eine schlagkräftige Mannschaft auf das Spielfeld schicken.

FOTO: HARALD KUHLE

„**Dass wir uns im dritten Anlauf endlich in den Play-offs belohnt haben, war schon wahnsinnig und sehr emotional.**“

Jannik Ladders,
Shooters-Kapitän

Gebauer. „Ich gehe aber davon aus, dass wir die Lizenz bekommen. Nur hängt natürlich davon, was uns die Nachbesserungen kosten, ab, wie viel dann noch für den Kader übrig

ist – und ob wir noch neue Sponsoren gewinnen können“, sagt Gebauer.

Auch wie stark die Fans die Shooters in der neuen Saison unterstützen werden, ist ein Faktor. „Jetzt waren die Zuschauerereignisse rund ein Viertel unseres Etats. Wenn wir nun in der 2. Liga nicht immer gewinnen, kommen vielleicht ein paar weniger Zuschauer zu unseren Spielen“, sagte Gebauer.

Von den aktuellen Spielern wollen Gebauer und Coach Lars Buss, der auch im Boot bleibt, den Großteil behalten. „Die, die es geschafft haben, sollen auch in der 2. Liga spielen dürfen“, sagt Buss. „Das wird aber Neuland. Auch ich muss die Landkarte der neuen Liga erst einmal lernen. Es ist aber mega, was wir in unserem kleinen Neustadt erreicht haben. Nun kommen bald Teams mit großen Namen zu uns“, sagt Buss.

Angebote von Agenten

Gebauer will aber noch am Kader basteln. „Gleich nach dem Aufstieg kamen Angebote von Agenten und auch Spielern“, sagt der TSV-Geschäftsführer. Kurios: „Die 2. Liga hat einen klangvolleren Namen. Es gibt aber Spieler, die kann man in der 2. Liga günstiger bekommen als in der Regionalliga“, sagt Gebauer.

Aber erst sind die Gespräche mit den Meister-Spielern an der Reihe. Burgunder kommt demnächst aus seiner Heimatstadt Bonn wieder nach Neustadt. Gespräche mit anderen Spielern folgen. Nur der Kapitän braucht noch Zeit. „Die 2. Liga kenne ich ja schon. Ich muss ein paar Wochen überlegen, ob ich das neben Beruf und Familie noch schaffe“, sagt Ladders. Er hatte als Kopf der Mannschaft einen riesigen Anteil am Aufstieg. „Ich denke, das Management gibt mir diese Zeit zur Entscheidung“, sagt Ladders.

Zwei Aufsteiger, eine Party

Regionsoberliga: HSG Osterwald/SchloRi II schafft noch Klassenerhalt. RSV Seelze gelingt Revanche.

Von Matthias Abromeit

Handball. Die Aufstiege standen zwar schon vorher fest, doch eine doppelte Feier ist noch schöner. So legten die Regionsoberliga-Frauen des MTV Großenheidorn II und die Männer der HSG Idensen/Wunstorff ihre finalen Partien zusammen. In der Heidorner Halle Am Bahnhof feierten erst die HSG-Männer zum Abschluss ihren 30:20 (17:8)-Triumph über den TuS Altwarmbüchen II, dann die Zweitvertretung der MTV-Frauen einen 33:28 (15:15)-Sieg gegen den HV Barsinghausen II. Danach ging die gemeinsame Party los. „Das hat man nicht so oft, dass zwei Teams zusammen in die Landesliga aufsteigen“, sagte Pierre Kaßbaum von den Idenser Männern.

HSG: Thiele (7), Kaßbaum (5/2), Limprecht, Eickmeier, Peters (je 4), Langius (2), Gebken (1/1), Schwerdtner, Reinink, Lobbel (je 1)

MTV II: Schoppe (8), L. Schwinn (6), Kummer (5/3), Peters (5), Schweer (3), Bruns, Kuhn (je 2), Gajan, Pinkenburg (je 1)

Abgehakt hatten die Frauen der HSG Osterwald/SchloRi II schon viele – zu früh. Mit einem Schlusspurt hat das Team noch den Kopf aus der



Gemeinsamer Jubel: Das Männerteam der HSG Idensen/Wunstorff und die Frauen-Zweitvertretung des MTV Großenheidorn feiern ausgelassen den Aufstieg in die Landesliga.

FOTO: PRIVAT

Schlinge gezogen und den Klassenerhalt geschafft. Der 31:22 (17:10)-Erfolg bei der HSG Hannover-West II brachte die entscheidenden Punkte, um die HSG Langenhagen noch zu überholen und diese zum Absteiger zu machen. Das junge Team von Trainerin Katrin Scherlau übernahm von Beginn an die Regie. Den 5:1-Start toppten die Osterwalderinnen und gingen vor der Pause beim 17:7 erstmals zweistellig in Front. Die Stimmung stieg mit jedem weiteren Tor, die Freude über den Klassenerhalt auch.

HSG II: F. Nordmeyer (6/3), Lindemann (6), S. Nordmeyer (5), Bless (3), Tegtmeyer (3/1), Apel, Maronna, Lübbecke (je 2), Mischke, Burkhart (je 1)

Im Derby der Männer hat der RSV Seelze dem Garbsener SC einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Mit einem Sieg hätte der GSC die Landesliga-Relegation erreicht. „Wir wollten uns aber für die Hinspielniederlage revanchieren“, sagte RSV-Coach Frank Schünke. Sein Plan ging auf. Der RSV siegte mit 38:32 (21:15) und überholte den

GSC noch. Für einen Aufstiegsplatz reichte es aber nicht mehr, dafür fehlte dem RSV ein Punkt.

„Vorher konnten wir gleich vier Jugendteams ehren, die alle Staffelleiter geworden sind. Nach uns spielten noch die Alten Herren. Da hatten wir 350 Zuschauer und eine Riesenumstimmung in der Halle“, sagte Schünke. Das half. Nur zweimal führte der Gast, nach Niklas Krupski Doppelpack zum 13:11 lagen nur noch die Seelzer vorne. Trotzdem blieb die Partie fair, das fand auch GSC-Coach Stefan Eckermann. „Mir haben vier wichtige Spieler gefehlt, was aber keine Ausrede sein soll. Seelze hat verdient gewonnen. Ich habe Frank in den Arm genommen und ihm gratuliert“, sagte Eckermann.

RSV: Krupski (10/6), T. Kondracki (8), N. Pabst, Kahle (je 5), H. Pabst, Brandt (je 3), Swierzy (2), A. Kondracki, Gellermann (je 1)

GSC: Cravaack (9/3), Klingenberg (6), Ridder (4), Kluge, Müller (je 3), Hagemann, Lenger (je 2), S. Markowski, Westerberger, Engelke (je 1)

Frauen, Regionsoberliga 1: Germania List II – RSV Seelze 21:17 (12:7); RSV: Weber (5/2), Rodieck (4), Papadopoulos (3/2), Blaser (2), Blinzler, Anniken, Pereira (je 1)

MTV spielt lange auf Augenhöhe

Großenheidorner Team verliert 28:35 in Wilhelmshaven

Handball. Auch im 14. Auswärtsspiel in der 3. Liga Nord-West konnte der MTV Großenheidorn den so dringend nötigen ersten Sieg in fremder Halle nicht einfahren. MTV-Trainer Stephan Lux war nach der 28:35 (14:17)-Niederlage beim Wilhelmshavener HV trotzdem nicht unzufrieden mit dem Auftritt seines Teams, das im Hinspiel noch absolut chancenlos war. „Wir sind 45 Minuten für den Sieg in Frage gekommen. Das war ein Schritt nach vorn. Ich habe der Mannschaft gesagt, dass sie mit einem Jahr mehr Erfahrung so ein Spiel gewinnen kann“, sagte Lux.

Zunächst schien die Begegnung den erwarteten Verlauf zu nehmen. Bastian Weiß erzielte zwar den ersten Treffer für den Aufsteiger, doch nach fünf Minuten führte die Gastgeber mit 4:2. Dann zahlte sich die akribische Vorbereitung der Heidorner aus. Erneut Weiß sowie Luca Ritter und Maximilian Kirchhoff drehten das Spiel zum 5:4. Dank einer starken Abwehr, die das Wilhelmshavener Spiel über den Kreis weitgehend neutralisierte, blieb der MTV in Führung, Luca Ritter erhöhte in der 19. Minute auf 10:8. Doch dann riss bei den Gästen der Faden und die Fehlerquote stieg. Das ermöglichte dem Favoriten beim Gang in die Kabine eine Drei-Tore-Führung.

MTV bleibt auf Tuchfühlung

Sollten die 800 Zuschauer in Nordfrost-Arena gedacht haben, dass die Großenheidorner jetzt einbrechen, so wurden sie eines Besseren belehrt. Lux hatte an den richtigen taktischen Stell-schrauben gedreht, nach den Toren von Mika Ritter und Thimo Labitzke zum 16:17 (33. Minute) war wieder alles offen. Bis zum 21:22 in der 43. Minute blieben die Gäste auf Tuchfühlung. Zweimal gab es sogar die Möglichkeit zum Ausgleich, doch Jakob Bormann sowie Maximilian Kirchhoff scheiterten im Tempogegenstoß. Mit einem Doppelschlag zog Wilhelmshaven das Spiel dann auf seine Seite und setzte sich vorentscheidend 28:22 (53.) ab.

Die volle Konzentration gilt jetzt dem Nachholspiel am Samstag in der Meerfestung gegen die Ahlener SG. Weil die Münsterländer in eigener Halle gegen die MT Melsungen II unterlagen, könnte der MTV gleichziehen und sich die Chance erhalten, Platz 13 und damit den Klassenerhalt noch zu erreichen. Vielleicht reicht dazu sogar Rang 14. Durch die Nichterteilung der Lizenz für den Bundesligisten HSV Hamburg könnte es sein, dass die Hamburger in der Oberliga starten müssen. „Dann wird es zu einer Relegation kommen“, sagte Staffelleiter Andreas Tiemann.

MTV Großenheidorn: Wernlein, Ende – Labitzke (6 Tore/2 Siebenmeter alle), Mika Ritter (5), Nolte (5/3), Luca Ritter (4), Weiß (3/1), Stepien, Kirchhoff (beide 2), Lippert, Bormann, Arne Müller, Kaellner, Saars



„Das war ein Schritt nach vorn“: MTV-Trainer Stephan Lux ist mit der Leistung seines Team nicht unzufrieden.

FOTO: TAUTENHAHN